

Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

Protokoll - Delegiertenversammlung 2026

Am Donnerstag, den 19.03.2026 (19 bis 22 Uhr)

Ort: Virtuell via Microsoft Teams

Teilnehmer:

Vom Vorstand der IOU-D:

1. Martin Pirner – Vorsitzender
2. Frank Sinde – Stellvertretender Vorsitzender
3. Christian Seikrit – Schatzmeister
4. André Räder – Technischer Obmann

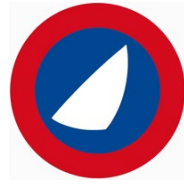
Delegierte der Flotten:

5. Flotte Essen: Thomas Leidl
6. Flotte Brandenburg: Uwe Michel
7. Flotte Steinhude: Harry Voss
8. Flotte Sachsen-Anhalt: Herbert Kasperschinsky
9. Flotte Weser-Ems: Stefan Brückner (vertreten durch Udo Hagemann; Stefan Brückner hatte die Vertretung durch Udo Hagemann dem Vorstand zuvor schriftlich angekündigt)
10. Flotte Dümmer: Prof. Dr. med. Jürgen Alberty
11. Flotte Nord: Peter Jarmatz
12. Flotte Berlin: Timo Priebe
13. Flotte Süd: Gerhard Zimmerly
14. Flotte Talsperre Pöhl: Tony Herrmann

Als Gast eingeladen:

- Alexander Ducho – Mitglied der Flotte Brandenburg, eingeladen aufgrund besonderer Sachkenntnis zu den Wettfahrtregeln Segeln

Versammlungsleiter: Martin Pirner (nachfolgend „MP“)



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

Tagesordnung:

MP eröffnet die virtuelle außerordentliche Delegiertenversammlung und bittet die Delegierten, zunächst zu bestätigen, dass sie ihn hören können. MP stellt fest, dass die Delegierten form- und fristgerecht eingeladen wurden und die Delegiertenversammlung beschlussfähig ist. MP stellt Alexander Ducho den Delegierten vor und erläutert, dass dieser aufgrund seiner besonderen Sachkenntnis zu den Wettfahrtregeln Segeln als Gast eingeladen wurde; die Delegierten stimmen seiner Teilnahme einstimmig zu. MP bittet die Delegierten sodann um Zustimmung, dass die Versammlung digital aufgezeichnet werden darf, damit MP auf Basis der Aufzeichnung das Protokoll erstellen kann.

Abstimmungsergebnis: **EINSTIMMIG ANGENOMMEN**

MP erklärt, dass er das Protokoll über die außerordentliche Delegiertenversammlung auf Basis der digitalen Aufzeichnung erstellen wird.

1. Genehmigung der Tagesordnung

MP erläutert die vorab zirkulierte Tagesordnung. Diese enthält folgende Punkte:

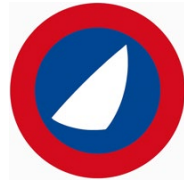
1. Antrag der Flotte Dümmer
2. Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2026
3. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 17.01.2026
4. Verschiedenes

Thomas Leitl beantragt die Aufnahme eines zusätzlichen Punktes unter „Verschiedenes“: die Benennung von neuen Vermessern sowie eine grundsätzliche Diskussion über die Vermessungsproblematik und die Frage, welche Maßnahmen der Vorstand ergreift, damit alle Schiffe, die an der Deutschen Meisterschaft am Dümmer teilnehmen wollen, dort auch teilnehmen können. MP nimmt den Punkt auf und erklärt, dieser werde im Zusammenhang mit dem Bericht von André Räder über das Treffen in Trappenkamp unter Verschiedenes behandelt.

Darüber hinaus weist Herbert Kasperschinsky, Delegierter der Flotte Sachsen-Anhalt, darauf hin, dass er eine Klärung hinsichtlich der Bezeichnung „DSV-Treffen“ erbittet, da er hierzu abweichende Informationen von Herrn Jacobsen erhalten habe; dieser Punkt soll ebenfalls unter Verschiedenes erörtert werden.

MP bittet um Genehmigung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: **EINSTIMMIG ANGENOMMEN**



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

2. Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2026

MP bittet Christian Seikrit (nachfolgend „CS“) als Schatzmeister, den Wirtschaftsplan 2026 vorzustellen und erläutert, dass dieser bereits auf der Delegiertenversammlung vom 17.01.2026 ausgiebig besprochen wurde und seitdem nur noch geringfügige, unwesentliche Änderungen eingearbeitet worden sind.

CS stellt den Wirtschaftsplan 2026 auf dem geteilten Bildschirm vor. CS erläutert zwei Änderungen gegenüber der auf der Delegiertenversammlung vom 17.01.2026 vorgestellten Version:

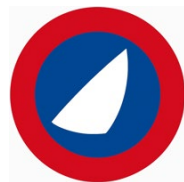
- **Konto 245 – „Euro Schweiz“** (zuvor „Euro Travemünde“): Die Bezeichnung wurde korrigiert. Es handelt sich um einen Posten von 400 EUR, der für die Euro-Meisterschaft in der Schweiz gezahlt wurde, ursprünglich für die Saison 2024 zugesagt und im Januar 2025 überwiesen wurde.
- **Kosten Promoboot der Flotte Brandenburg:** Am Promoboot der Flotte Brandenburg ist ein Schaden (Bläschen) festgestellt worden. Die Reparatur soll durch den Sohn von Alexander Kulik, einem gelernten Bootsbauer, zu einem günstigen Preis durchgeführt werden. Der Kostenansatz für die Promoboote wurde mit 1.500 EUR eingepreist, um einen Puffer für den Fall einer aufwendigeren Reparatur vorzusehen.

Uwe Michel fragt, ob der Ansatz für das Promoboot der Flotte Brandenburg auf 1.000 EUR reduziert werden könnte, da er die Kosten für die Reparatur für überschaubar hält. MP und CS erläutern, dass ein gewisser Puffer beibehalten werden soll, der Posten jedoch maximal 1.500 EUR betragen werde.

CS ergänzt, dass bei den Ausgaben keine weiteren wesentlichen Veränderungen im Vergleich zur Fassung vom 17.01.2026 eingetreten sind, mit Ausnahme der Fahrtkosten. Der Vorstand habe sich darauf verständigt, André Räder die Fahrtkosten für die Abholung der Schablonen in Rendsburg in Höhe von 0,38 EUR/km zu erstatten, jedoch keine Übernachtungs- oder Verpflegungskosten. CS weist darauf hin, dass größere Ausgaben stets mit den Delegierten abgestimmt werden.

MP bittet die Delegierten, über die Genehmigung des Wirtschaftsplans 2026 abzustimmen und geht dabei die Liste der stimmberechtigten Flotten durch:

Flotte	Votum
Flotte Dümmer (Prof. Dr. med. Jürgen Alberty)	Ja



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

Flotte Brandenburg (Uwe Michel)	Ja
Flotte Sachsen-Anhalt (Herbert Kasperschinsky)	Ja
Flotte Steinhude (Harry Voss)	Ja
Flotte Süd (Gerhard Zimmerly)	Ja
Flotte Essen (Thomas Leitl)	Ja
Flotte Weser-Ems (Udo Hagemann, in Vertretung für Stefan Brückner)	Ja
Flotte Berlin (Timo Priebe)	Ja
Flotte Nord (Peter Jarmatz)	Ja
Flotte Talsperre Pöhl (Tony Herrmann)	Ja

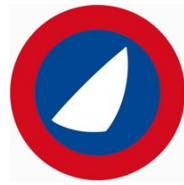
Abstimmungsergebnis: **EINSTIMMIG ANGENOMMEN**

MP stellt fest: Der Wirtschaftsplan 2026 ist einstimmig genehmigt. Der Wirtschaftsplan 2026 ist diesem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt. Der Wirtschaftsplan 2026 wird nach Fertigstellung und Unterzeichnung des Protokolls durch die Unterzeichner diesem Protokoll von MP angefügt.

3. Antrag der Flotte Dümmer

MP bittet Prof. Dr. med. Jürgen Alberty (nachfolgend „JAL“), Delegierter der Flotte Dümmer, den Antrag seiner Flotte kurz vorzustellen. Frank Sinde legt den Antrag vorab auf dem geteilten Bildschirm vor.

JAL erläutert sinngemäß, dass der Antrag der Flotte Dümmer auf eine Erweiterung der bereits auf der Delegiertenversammlung vom 17.01.2026 mit Mehrheit angenommenen Ausnahmeregelung zum Antrag der Flotte Essen abzielt. Der damalige Beschluss beschränkte den Ausschluss von Protesten auf Regel 7.2.4 Ziffer 3 (Straken) der Klassenvorschrift (01.04.2018). Mit dem vorliegenden Antrag der Flotte Dümmer soll die Ausnahmeregelung auf **die gesamte Regel 7.2. (Rumpf)** der Klassenvorschrift der Olympiajollen (Stand: 01.04.2018) ausgedehnt werden, sodass auch Eigner von Olympiajollen des Typs MK2, deren Messbriefe für ungültig erklärt wurden oder die



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

noch nicht an den Spanten „aufgespachtelt“ wurden, im Jahr 2026 ohne Regelverstoß an Ranglistenregatten in Deutschland teilnehmen können.

MP ergänzt, dass der Antrag dabei unter der Voraussetzung gilt, dass der jeweilige Veranstalter einer Regatta die entsprechenden Bestimmungen in die Ausschreibung bzw. Segelanweisung aufnimmt und die erforderliche schriftliche Erlaubnis der IOU-D beim Sportwart Frank Sinde beantragt und diese an der offiziellen Tafel für Bekanntmachungen veröffentlicht. Die Maßnahmen sind bis zum **31.12.2026** befristet.

Uwe Michel regt an, die Begründung des Antrags nicht in das Protokoll aufzunehmen, da diese unter den veränderten Umständen (die Strakproblematik betrifft inzwischen möglicherweise alle Bootstypen, nicht nur MK2-Boote von Herman van Eijk) nicht mehr vollständig zutreffend sei. JAL als federführender Autor des Antrags schließt sich dieser Auffassung an. MP erklärt, man werde dementsprechend nur den Antragstext (ohne die Begründung) als Anlage zu diesem Protokoll nehmen.

In der anschließenden Diskussion erläutert Peter Jarmatz, dass die Flotte Nord zwar gegen den Antrag stimme, dies aber keine Aussage über die Haltung der ausrichtenden Vereine der Regatten in ihrem Revier bedeute – diese könnten die Ausnahmeregelung in ihre Ausschreibungen aufnehmen, sofern der Antrag angenommen werde. Timo Priebe erklärt, dass er als Delegierter der Flotte Berlin die Abstimmung entsprechend des Votums seiner Flottenmitglieder abgebe, welche sich bereits im Januar mit diesem Sachverhalt befasst hätten.

Herbert Kasperschinsky bittet als Delegierter der Flotte Sachsen-Anhalt um Klärung des Verhältnisses zwischen dem Votum der Flotte und der Entscheidung des jeweiligen Veranstalters, woraufhin MP erläutert, dass die Abstimmung auf Ebene der Delegierten (gewichtet nach Mitgliederzahl) stattfinde und die Veranstalter der Regatten hernach eigenständig entscheiden, ob sie die Ausnahme in ihre Ausschreibung aufnehmen.

MP bittet zunächst diejenigen Delegierten, die gegen den Antrag sind, sich zu melden:

- **Flotte Berlin** (Timo Priebe): **Nein**
- **Flotte Nord** (Peter Jarmatz): **Nein**

MP bittet daraufhin alle übrigen Delegierten, die für den Antrag sind, das Handzeichen zu geben:

Flotte	Votum	Stimmen
Flotte Dümmer (Prof. Dr. med. Jürgen Alberty)	Ja	3



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

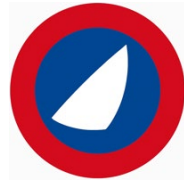
Flotte Brandenburg (Uwe Michel)	Ja	9
Flotte Sachsen-Anhalt (Herbert Kasperschinsky)	Ja	2
Flotte Steinhude (Harry Voss)	Ja	6
Flotte Süd (Gerhard Zimmerly)	Ja	6
Flotte Essen (Thomas Leidl)	Ja	6
Flotte Weser-Ems (Udo Hagemann)	Ja	4
Flotte Talsperre Pöhl (Tony Herrmann)	Ja	2
Flotte Berlin (Timo Priebe)	Nein	14
Flotte Nord (Peter Jarmatz)	Nein	10

CS stellt fest: 38 Ja-Stimmen zu 24 Nein-Stimmen.

Abstimmungsergebnis: **ANTRAG MIT EINFACHER MEHRHEIT DER ABGEGEBENEN STIMMEN ANGENOMMEN**

MP erklärt, er freue sich persönlich sehr über die Annahme des Antrags, da damit zunächst alle Segler weiter gemeinsam segeln könnten und der Vorstand Zeit gewinne, eine langfristige Regelungslösung zu erarbeiten. MP dankt ausdrücklich Alexander Ducho für seine Unterstützung bei der rechtlich korrekten Formulierung des Antrags.

Der Antrag der Flotte Dümmer (ohne Begründung) ist diesem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 17.01.2026

MP bittet die Delegierten, das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 17.01.2026 zu genehmigen. MP weist darauf hin, dass Stefan Brückner (Kassenprüfer) darum gebeten hat, den Bericht der Kassenprüfer dem Protokoll der Delegiertenversammlung vom 17.01.2026 noch anzuhängen. Dies soll entsprechend erfolgen.

Uwe Michel gibt zu bedenken, dass in der Delegiertenversammlung vom 17.01.2026 der formale Kassenbericht (Einnahmen und Ausgaben) nicht vorab durch den Schatzmeister vorgelegt worden sei, bevor der Kassenprüfungsbericht präsentiert wurde. Dies habe die Nachvollziehbarkeit erschwert. MP nimmt den Hinweis auf und erklärt, dass künftig der Kassenbericht des Schatzmeisters dem Kassenprüfungsbericht vorangehen soll. MP regt zudem an, die Delegiertenversammlung künftig wieder im November statt im Januar abzuhalten, um dem Schatzmeister mehr Zeit für den Jahresabschluss zu geben.

Uwe Michel weist darauf hin, dass bei zukünftigen Delegiertenversammlungen eine geordnete Reihenfolge – zunächst Kassenbericht des Schatzmeisters, dann Bericht der Kassenprüfer – eingehalten werden solle.

Es liegen keine weiteren Anmerkungen zum Protokoll vor.

Abstimmungsergebnis: **EINSTIMMIG ANGENOMMEN**

5. Verschiedenes

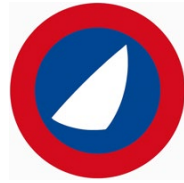
a) Treffen in Trappenkamp – Bericht des Technischen Obmanns André

Räder

MP bittet André Räder (nachfolgend „AR“), über das Treffen der Vermesser in Trappenkamp zu berichten, über das AR die Delegierten bereits mit einem schriftlichen Informationsschreiben (ca. 2 Seiten) vorab unterrichtet hatte.

AR berichtet wie folgt:

An dem Treffen in Trappenkamp nahmen die drei zugelassenen DSV-Vermesser (Sven Düsener, Andreas Gluschke, Harald Zangenberg) sowie Vertreter des technischen Ausschusses des DSV (Robert Jacobsen und Kay-Enno Brink) teil; hinzugeschaltet war Hans-Werner Aping. AR war als Technischer Obmann der IOU-D eingeladen worden.



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

Weitere Personen – darunter Harry Voss – erhielten eine Absage, da das Treffen zunächst als internes Vermessertreffen konzipiert war, um das Messverfahren mit der neuen Epoxy-Straklatte (gemäß Schreiben des DSV vom 31.12.2025) praktisch zu erproben und zu besprechen, bevor weitere Teilnehmer einbezogen werden.

Im Rahmen des Treffens wurden drei Boote untersucht, darunter das Boot von Andreas Michelchen (MK2 von Herman van Eijk, „HvE“) sowie ein Boot des Typs Bergner. Die Schablonenvermessung wurde an allen Booten durchgeführt und dokumentiert.

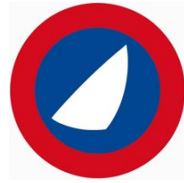
Darüber hinaus wurde das Strakverhalten der Rümpfe geprüft. AR berichtet, dass beim Boot von Andreas Michelchen mehrere Maße nicht der Klassenvorschrift entsprachen, was dokumentiert und dem Eigner mitgeteilt wurde. Beim Bergner-Boot wurde im Bereich der Malle ein Lagerschaden von ca. 1,2 mm beim Längsstraktest festgestellt, der inzwischen vom Bootsbauer, Thomas Bergner, behoben wurde.

AR schildert als zentralen Befund: Die Messungen desselben Schiffes am Anfang und am Ende des Treffens ergaben teils Abweichungen. Die Reproduzierbarkeit der Messergebnisse mit der Straklatte sind auf Grund der geringen Toleranz von 1 mm kritisch. AR spricht sich dafür aus, den Toleranzbereich in der Klassenvorschrift im Interesse der Klasse zu überdenken.

AR berichtet weiter, dass er die Gelegenheit genutzt habe, die Frage der Kommunikation zwischen der IOU-D und dem DSV sowie die langen Reaktionszeiten des DSV im persönlichen Gespräch anzusprechen. Die Vertreter des DSV hätten die Kritik entgegengenommen und erklärt, dass sie aufgrund laufender Verfahren mit eingeschaltetem Rechtsanwalt in der jüngsten Vergangenheit zu manchen Fragen auf Anweisung der Rechtsabteilung des DSV keine Stellung nehmen konnten. AR sieht eine leichte Verbesserung der Situation, betont jedoch, dass es noch weiterer gemeinsamer Arbeit bedürfe.

Herbert Kasperschinsky (Flotte Sachsen-Anhalt) weist darauf hin, dass das Treffen nach seinen Informationen nicht vom DSV organisiert worden sei, sondern anderweitig initiiert wurde; er bat um Klarstellung. AR erläutert, dass er eine offizielle Einladung erhalten habe; Herbert Kasperschinsky hält fest, dass er diesbezüglich abweichende schriftliche Informationen von Herrn Jacobsen erhalten habe.

Thomas Leitl berichtet von eigenen Erfahrungen mit der Straklatte, die er bei der Vermessung von sieben Booten in den Niederlanden durch den niederländischen Vermesser gewonnen hat. Er erläutert das Torsionsverhalten der vom DSV definierten Straklatte und erklärt, er halte die Latte für ein ungeeignetes Messinstrument. Er bekräftigt seine Auffassung, dass der DSV strukturell nicht geeignet sei, die Klassenregeln der Olympiajollen zu verwalten, und stellt die Überlegung in den Raum, ob die IOU-D die Klassenverwaltung langfristig in andere Hände legen sollte.



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

MP weist darauf hin, dass ein Austritt aus dem DSV oder eine vollständige Unabhängigkeit von diesem äußerst problematisch sei, da weiterhin eine übergeordnete Instanz benötigt werde, die über die Regelkonformität entscheiden könne. MP betont, dass zunächst ein Vorschlag zur Änderung der Klassenvorschrift erarbeitet werden müsse, der eine Zweidrittelmehrheit der Delegierten der IOU-D sowie die Unterstützung der niederländischen und österreichischen Segler findet, und dieser Vorschlag dann dem DSV zur Genehmigung vorgelegt werden solle.

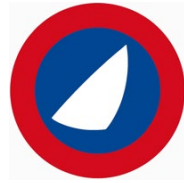
JAL fasst die Quintessenz der Diskussion zusammen: Es bestehe Einigkeit darüber, dass (1) die Klassenvorschrift überarbeitet werden müsse und dass (2) eine Arbeitsgruppe gebildet werden soll, um konkrete Vorschläge zur Änderung der Klassenvorschrift zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe soll aus einer überschaubaren Kerngruppe von etwa fünf Mitgliedern bestehen und die Expertise von Bootsbauern und Vermessern einbeziehen.

b) Bildung einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Klassenvorschrift

In der Diskussion herrscht unter den Delegierten Einigkeit darüber, dass die aktuelle Situation nicht weiter hingenommen werden kann und aktives Handeln erforderlich ist. Die Delegierten begründen ihre Unterstützung für die Gründung der Arbeitsgruppe im Wesentlichen wie folgt:

Uwe Michel betont, dass die Klassenvorschrift geändert werden müsse, weil seit 20 Jahren das Messverfahren zur Strakregel in der Praxis nicht angewendet worden sei und nunmehr festgestellt werde, dass nahezu alle Boote die vorgeschriebene Toleranz von einem Millimeter nicht einhalten könnten. Es sei erwiesen, dass bei Fortführung des bisherigen Verfahrens alle Boote keinen Messbrief mehr haben würden. Man müsse daher schnellstmöglich ein passendes und höheres Toleranzmaß finden und den Mitgliedern einen gut begründeten Vorschlag zur Änderung der Klassenvorschrift machen. Die Flotte Brandenburg setze sich für eine rasche Einigung ein, da der Vorstand des ESVK die Bewerbung für die Euro-Meisterschaft 2028 zurückziehen werde, sollte bis zum 30. Juni 2026 keine tragfähige Lösung gefunden werden. MP pflichtet Uwe Michel bei, dass man schnell handeln müsse, und weist darauf hin, dass mit dem heute angenommenen Antrag der Flotte Dümmer zunächst ein Jahr Zeit gewonnen worden sei, um sachlich einen Regelungsvorschlag auszuarbeiten, der die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreiche.

Thomas Leitl befürwortet die Arbeitsgruppe ausdrücklich und betont, dass die Klassenvorschrift an vielen Stellen mehrdeutig und ihre Auslegung durch den DSV selbst problematisch sei, da dieser gleichzeitig Regelsetzer und Regelausleger sei. Er sieht es als Aufgabe der IOU-D, die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen. Gleichzeitig mahnt er zur Eile und verweist darauf, dass die Behandlung eines



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

Änderungsantrags durch die technische Kommission des DSV, die lediglich einmal jährlich tage, Jahre in Anspruch nehmen könne.

JAL fasst die Quintessenz zusammen: Es müsse gelingen, die Klassenvorschrift auf eine Weise zu überarbeiten, die es ermöglicht, mehr Boote gemeinsam und unter gleichen Wettbewerbsbedingungen segeln zu lassen. Als erste große Hürde gelte es, einen Regelungsvorschlag zu erarbeiten, dem zwei Drittel der deutschen Mitglieder sowie die Niederländer und Österreicher zustimmen könnten. Erst dann werde der DSV gebeten, diesen zu genehmigen. JAL sieht es auch als Aufgabe der Arbeitsgruppe, die Kommunikation mit der Basis zu verbessern und eine positive Stimmung für die notwendige Regeländerung in der gesamten Klasse zu erzeugen.

Harry Voss unterstützt die Gründung der Arbeitsgruppe ebenfalls und betont, dass Kai-Enno Brink (DSV) im vergangenen Sommer bereits signalisiert habe, man solle Boote anderer Hersteller mit ähnlichen Problemen heranschaffen – was nun bestätigt sei. Die Zeit sei reif, schnellstmöglich einen Vorschlag zur Abstimmung zu bringen.

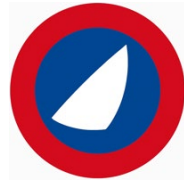
Peter Jarmatz begrüßt die Arbeitsgruppe unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass die laufenden Aktivitäten zur Reparatur der Boote durch Herman van Eijk nicht dadurch behindert werden dürften, dass eine bevorstehende Regeländerung van Eijk als Vorwand dienen könnte, die Reparaturarbeiten zunächst einzustellen.

Auf Vorschlag von JAL und mit Zustimmung der Delegierten wird beschlossen, eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Klassenvorschrift (insbesondere der Strakregel, Regel 7.2.4) einzurichten. **Ziel der Arbeitsgruppe** ist es, konkrete Vorschläge zur Änderung der Klassenvorschrift – z.B. eine Anpassung des Toleranzbereichs beim Straken – zu erarbeiten, die (i) auf sachlichen Abwägungen von Pros und Contras beruhen, (ii) die Unterstützung der niederländischen und österreichischen Segler finden und (iii) eine Zweidrittelmehrheit der Delegierten der IOU-D erreichen, so dass sie dem DSV zur Genehmigung vorgelegt werden können. MP erteilt JAL den Auftrag:

1. sich Gedanken über die **Besetzung** der Arbeitsgruppe zu machen (Vorschlag: Kerngruppe von ca. 5 Mitgliedern, darunter AR als Technischer Obmann, sowie ggf. ein Bootsbauer, ein Vermesser und Vertreter der IOU-NL und IOU-AT);
2. ein **Konzept** für die Aufgaben der Arbeitsgruppe zu erstellen;
3. einen **Zeitplan** festzulegen.

Thomas Leitl schlägt vor, dass JAL als Vorsitzender der Arbeitsgruppe auch die Entscheidung über deren Besetzung treffen solle, um auf eine ausgewogene Zusammensetzung zu achten.

JAL soll seine Vorschläge an AR übermitteln, der diese über den bestehenden Kommunikationskanal (WhatsApp-Gruppe der Delegierten) weiterleitet. MP erklärt sich



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

auf Wunsch von JAL bereit, Siep Schukken (Vorsitzender IOU-NL) und Matthias Jocham (Vorsitzender IOU-AT) über die Bildung der Arbeitsgruppe und die Absicht, sie einzubeziehen, zu informieren. Alexander Ducho erklärt seine Bereitschaft, in der Arbeitsgruppe mitzuwirken, auch aufgrund seiner Nähe zu Berlin und seiner Kenntnisse der Klassenvorschriften.

Timo Priebe erklärt, dass er nicht zwingend selbst in der Arbeitsgruppe mitarbeiten müsse, sich aber darum bemühen werde, dass aus der Flotte Berlin ein interessierter Vertreter an der Arbeitsgruppe teilnehme – andernfalls werde er sich selbst einbringen. MP weist darauf hin, dass die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe viel Arbeit bedeuten könne. JAL ergänzt, es wäre gut, wenn Timo Priebe schnell eine Entscheidung innerhalb der Flotte Berlin herbeiführen könne, wen man vorschlage – da die Flotte Berlin eine derjenigen sei, bei denen noch Überzeugungsarbeit für eine Änderung der Klassenvorschrift geleistet werden müsse. Alexander Ducho weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass er durch seine Nähe zu Berlin gemeinsam mit Timo Priebe auch persönliche Aufklärungsarbeit bei der Berliner Flotte leisten könne.

Uwe Michel weist darauf hin, dass der Vorstand des ESVK mitgeteilt habe, die Bewerbung für die Euro-Meisterschaft 2028 zurückzuziehen, sofern bis zum 30. Juni 2026 keine tragfähige Regelung für die Vermessungsproblematik gefunden werde.

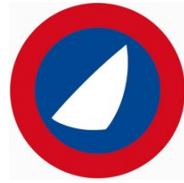
Es besteht Einigkeit, dass eine möglichst schnelle Einigung auf einen Vorschlag angestrebt wird, der die für eine Satzungsänderung erforderliche **Zweidrittelmehrheit** der Delegierten erreicht.

c) Kommunikation Vorstand – Delegierte – Mitglieder

MP erläutert, dass der Vorstand plant, eine **WhatsApp-Gruppe** für alle Mitglieder der IOU-D als einseitigen Informationskanal einzurichten, um die Informationsweiterleitung an die Mitglieder zu verbessern. Viele Mitglieder kontaktierten Mitglieder des Vorstands regelmäßig, um Informationen über die Tätigkeit des Vorstands zu erhalten, obwohl diese Informationen vom Vorstand bereits vorab den Delegierten zugeleitet wurden. Mehrfach wurde festgestellt, dass Informationen des Vorstands von einigen Delegierten (nicht allen) entweder gar nicht, nicht zeitnah oder nur sehr verkürzt an die Mitglieder der Flotten weitergeleitet.

Christian Seikrit hat daher alle Flotten per E-Mail gebeten, die Mitgliederlisten zu aktualisieren, aktive Segler zu kennzeichnen und die Handynummern der Mitglieder zu übermitteln, um eine WhatsApp-Gruppe aufzubauen.

MP bittet alle Delegierten, in ihren Flotten entsprechend die Handynummern zu sammeln und die Anfrage von Christian Seikrit schnellstmöglich zu beantworten.



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

Thomas Leitl widerspricht und ist der Auffassung, dass der Vorstand nicht allein die Entscheidung darüber treffen dürfe, Informationen des Vorstands direkt an die Mitglieder über eine solche WhatsApp-Gruppe weiterzuleiten. Nach der Satzung der IOU-D sei dies allein Aufgabe der Delegierten. MP weist auf die satzungsrechtliche Pflicht des Vorstands hin, alle Mitglieder, also nicht nur die Delegierten, zu informieren. Da in der Versammlung keine Einigung über die unterschiedlichen Rechtsauffassungen erzielt werden konnte, erklärt MP, er werde Thomas Leitl die entsprechende Passage aus der Satzung der IOU-D zukommen lassen. Frank Sinde schlägt vor, den Punkt zu vertragen, da unterschiedliche Rechtsauffassungen bestehen. Thomas Leitl hält fest, dass vor einer endgültigen Entscheidung die Delegierten hierzu befragt werden sollen.

Anmerkung (Satzungsgrundlage): Die von MP zitierte Rechtsgrundlage findet sich in § 8 Abs. 4 der Satzung der Internationalen Olympiajollen-Union Deutschland e.V. (Stand: 26.11.2005). Dort heißt es zu den Aufgaben des Vorstands unter anderem ausdrücklich: *„Information der Mitglieder über alle die Klassenvereinigung betreffenden Angelegenheiten“*. Ergänzend bestimmt § 3 der Satzung: *„Der Verein leistet eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Zielsetzungen. Mitteilungen und Bekanntmachungen des Vereins erfolgen in einer von diesem herausgegebenen Informationsschrift sowie in der Fachpresse und elektronischen Medien. Sie können darüber hinaus im Einzelfall auf dem Postwege zugestellt werden.“* Das Amt des Obmanns für die Informationsschrift ist gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung ausdrücklich Teil des Vorstands der Klassenvereinigung, was belegt, dass die direkte Information der Mitglieder durch den Vorstand in der ausdrücklich als Vorstandsaufgabe vorgesehen und nicht auf die Delegierten beschränkt ist.

JAL spricht sich ausdrücklich für die Einrichtung einer WhatsApp-Gruppe als einseitigen Informationskanal aus und betont, dass es wichtig sei, die Mitglieder direkt zu erreichen, um die Stimmung in der Klasse positiv zu beeinflussen.

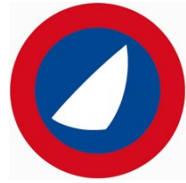
d) Rückgewinnung von Sven Düsener, Harald Zangenberg und Andreas

Glusche als Vermesser / neue Schablonen ausgeliefert

Thomas Leitl fragt, warum der Vorstand entschieden habe, alle drei Vermesser – insbesondere Harald Zangenberg – wieder einzusetzen, obwohl der Vorstand in Steinhude dabei gewesen sei und die Diskussionen um dessen angebliche Befangenheit miterlebt habe.

MP erläutert, dass der Vorstand diese Entscheidung mit 4:0 Stimmen getroffen habe. Er führt dafür mehrere Gründe an:

- 1. Rücktrittsgrund der Vermesser:** Der Rücktritt der Vermesser war nach Einschätzung des Vorstands darauf zurückzuführen, dass aus Sicht der



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

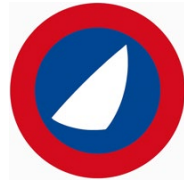
Vermesser eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Stellvertretenden Vorsitzenden der IOU-D nicht mehr gewährleistet gewesen sei. Das sei der eigentliche Hintergrund ihres seinerzeitigen gemeinsamen Rücktritts gewesen.

2. Notwendigkeit von Vermessern für die Deutsche Meisterschaft: Der Vorstand brauche Vermesser. Die Deutsche Meisterschaft stehe bevor und für eine solche Veranstaltung benötige man zwingend einen Vermesser. MP wolle nicht, dass dafür jemand aus Österreich, den Niederlanden oder anderswo eingeflogen werden müsse; bei einer deutschen Meisterschaft solle ein deutscher Vermesser vor Ort sein.

3. Sicherstellung der Vermessungskapazität in Deutschland: Ohne die drei Vermesser verblieben für Deutschland de facto keine aktiv tätigen Vermesser. Auf dem Papier gebe es zwar noch Hans-Werner Aping sowie eine weitere Person aus Hamburg, die jedoch noch nie eine Olympiajollen-Vermessung durchgeführt habe. Der Vorstand wolle sicherstellen, dass in Deutschland überhaupt jemand vermessen könne, ohne dass Eigner dafür ins Ausland fahren müssten.

4. Persönlicher Eindruck von Harald Zangenberg: MP habe Harald Zangenberg persönlich noch nicht getroffen, sich aber in einem zweieinhalb Stunden dauernden Telefongespräch ein Bild von ihm gemacht. Er habe ihn dabei als äußerst peniblen und akribischen Menschen kennengelernt, dem es schlicht nicht vereinbar mit seinem Gerechtigkeitssinn sei, wenn aus seiner Sicht nicht regelkonforme Boote gemeinsam mit anderen an Regatten teilnehmen. Die E-Mail, die Harald Zangenberg seinerzeit in dieser Sache an den DSV (vertraulich) geschrieben habe und die Öl ins Feuer gegossen habe, sei lediglich in einem Absatz unglücklich gewesen; Harald Zangenberg habe aber die Aussagen in dem besagten Absatz nachträglich relativiert und im Nachgang eine weitere klarstellende E-Mail geschrieben. MP halte ihn für nicht befangen, sondern im Gegenteil für einen glaubwürdigen und verlässlichen Vermesser. AR schließt sich dieser Einschätzung an und berichtet, Zangenberg auch beim Treffen in Trappenkamp als sehr akribischen Menschen kennengelernt zu haben.

Harry Voss stellt klar, dass er seinerzeit seinen Antrag auf Abwahl des Vermessers Harald Zangenberg in dem Glauben zurückgezogen habe, dass alle Vermesser zurückgetreten seien. Er bekundet sein Befremden darüber, dass auf der Flottenversammlung nicht davon die Rede gewesen sei, dass die Vermesser geschlossen zurückkehren würden – sonst hätte er den Antrag nicht zurückgezogen. MP räumt ein, dass es ggf. besser gewesen wäre, die Delegierten zu fragen, ob man Harald Zangenberg erneut einsetzen wolle, in diesem Fall aber das Risiko bestanden hätte, dass alle drei Vermesser nicht wieder zurückkehren, da sehr eng zusammenarbeiten und de facto im "Paket" entweder zurückkommen oder gehen.



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

Hinsichtlich der Lieferung der Vermessungsschablonen und Straklatten berichtet AR, dass er diese Schablonen heute abgeholt habe. Die Schablonen für die IOU-NL (Siep Schukken) sollen auf der Deutschen Meisterschaft am Dümmer übergeben werden oder alternativ durch Uwe Michel bei einem seiner nächsten Besuche bei Herman van Eijk in die Niederlande mitgenommen werden. Die Schablonen für die IOU-AT sind über Alexander Ducho (Berlin) abzuwickeln.

e) Maßnahmen zur Verbesserung des Images der Olympiajollen-Klasse

MP erläutert, dass der Vorstand veranlasst hat, dass die auf der Website öffentlich zugänglichen Stellungnahmen, die sich negativ auf das öffentliche Image der IOU-D auswirken, in den internen Mitgliederbereich zu verschieben. Das wurde bereits umgesetzt.

MP fordert jeden einzelnen Delegierten persönlich auf, mindestens einen konkreten Vorschlag für Maßnahmen, die zur Verbesserung des Images der Olympiajollen-Klasse beitragen können, per E-Mail an vorstand@o-jolle.de zu senden. MP erläutert, dass der Vorstand die eingehenden Vorschläge sammeln, priorisieren und beim nächsten Treffen gemeinsam besprechen werde, um zu überlegen, welche Maßnahmen konkret umgesetzt werden sollen. Deadline: **nächste Woche Freitag (27.03.2026)**.

f) Nächste Sitzung

JAL schlägt vor, sich in **drei Wochen** (um den **09./10. April 2026**) erneut zu treffen, vorzugsweise als virtuelle Konferenz via Microsoft Teams, um die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zu besprechen. MP weist darauf hin, dass für eine ordentliche außerordentliche Delegiertenversammlung die Einladungsfristen nach der Satzung (8 Wochen Vorlauf) einzuhalten sind, jedoch ein informelles Treffen ohne Anträge und Abstimmungen auch kurzfristiger einberufen werden könne. Peter Jarmatz und Frank Sinde regen an, den Termin nach Ostern zu legen, da viele Delegierte in der Osterzeit in Urlaub seien.

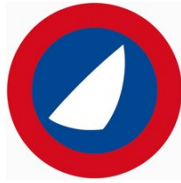
Ende der Delegiertenversammlung: ca. 21:30 Uhr

MP bedankt sich bei allen Teilnehmern für ihre engagierte Beteiligung und schließt die virtuelle außerordentliche Delegiertenversammlung.

Falkensee, den 20. März 2026

A handwritten signature in blue ink, reading "Martin Pirner".

Martin Pirner Vorsitzender IOU Deutschland e.V.



Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V.

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 – Wirtschaftsplan 2026

Anlage 2 – Antrag der Flotte Dümmer (ohne Begründung)



Wirtschaftsplanung für die IOU-Deutschland					
Geschäftsjahr			2026		
	Konto		Plan 25	Ist 25	Plan 26
	Einnahmen				
	100	Beiträge	9.000	8.520	8.100
	110	Erlös Segelnummern	300	300	200
	120	Spenden	300	65	300
	130	Erlöse Firmenlogo in Info-Post	300	200	200
	140	Erlöse Firmenlogo auf Jahreskalender	50	25	50
	150	Erlöse auf Web-Seite	600	750	800
	190	Erlöse Vermessungsschablonen mit Straklatten (1x AUT & 1x NED)	0	0	4.000
	E-Gesamt		10.550	9.860	13.650
	Ausgaben				
	200	Promoboot-Berlin	530	931	900
	201	Promoboot-Brandenburg	530	981	1.500
	202	Promoboot Süd	530	352	900
	203	Kosten für Vermessungsschablonen mit Straklatte	0	0	11.000
	204	Kosten für Vermessungsaktivitäten	2.000	2.791	1.000
	205	Info-Post, Werbematerialien	600	0	600
	208	Messe Berlin	0	0	800
	210	Jahreskalender	400	300	400
	211	Porto	100	0	100
	215	Web-Kosten - Strato	500	690	800
	220	Web-Master	0	0	500
	221	Relaunch-Web O-Jolle.de	2.000	0	0
	225	Jahresrangliste	500	476	550
	230	Zuschuss IDM 2026 plus Kosten	0	0	1.000
	231	Zuschuss IDM 2025 - Vermesser	1.000	787	0
	232	Zuschuss IDM 2025-Veranstalter	0	0	1.000
	245	Euro- Schweiz 2025-2024	1.000	400	0
	246	Sonderbudget 90 Jahre	0	0	1.000
	250	Meisternadeln	0	80	200
	260	Umtragungskosten Vorstand	0	0	500
	270	Delegiertenversammlung	0	0	0
	280	Erstattung Fahrgeld	335	1.732	1.000
	290	Bankgebühren	200	192	250
	293	Gebühren für Steuer- und Rechtsberatung	250	0	270
	295	Vereinsgebühren, Bundesanzeiger	75	0	0
	Ausgaben-Gesamt		10.550	9.712	24.270
	Ergebnis		0	148	-10.620
	Jahresanfang	IST		19.814	19.962
	Jahresende	IST		19.962	9.342

Zelle: I22

Kommentar: [Kommentarthread]

Ihre Version von Excel gestattet Ihnen das Lesen dieses Kommentarthreads. Jegliche Bearbeitungen daran werden jedoch entfernt, wenn die Datei in einer neueren Version von Excel geöffnet wird. Weitere Informationen: <https://go.microsoft.com/fwlink/?linkid=870924>.

Kommentar:

Konto 203: 11.000,00 Euro Kosten (inkl. eventuelle Versandkosten) - Einnahmen (Konto 190) 4.000,00 € sind dann 7.000,00 € Kosten

Aachen, den 25. Januar 2026

I. Antrag Flotte Dümmer

Die Flotte Dümmer beantragt, dass die Delegiertenversammlung der Internationale Olympiajollen Union Deutschland e.V. (nachfolgend „**IOU-D**“) folgendes beschließen möge:

Beschluss

Der Vorstand der IOU-D wird von der Delegiertenversammlung angewiesen,

1. allen Veranstaltern von Regatten der Olympiajollen-Klasse zu empfehlen (z.B. über die Internetseite der IOU-D), die nachfolgend widergegebenen Empfehlungen in die Ausschreibungen und Segelanweisungen für Regatten der Olympiajollen-Klasse aufzunehmen und zu veröffentlichen und
2. den Veranstaltern von Regatten der Olympiajollen-Klasse die diesbezüglich erforderliche schriftliche Erlaubnis der IOU-D zur Änderung der Klassenregeln der Olympiajollen (Stand: 01.04.2018) nach Regel 87 der Wettfahrtregeln Segeln 2025-2028 (nachfolgend „**WR**“) nach Maßgabe der nachfolgend unter (ii) widergegebenen Empfehlung auf Anfrage des jeweiligen Veranstalters zu erteilen.

Die Maßnahmen sind bis 31.12.2026 befristet.

(i) Empfohlene Angaben der IOU-D für Veranstalter einer Regatta der Olympiajollen-Klasse in der Ausschreibung:

Anwendung WR 87:

In Übereinstimmung mit WR 87 wird die Regel 4.1 (Registrierung, Messbrief) der Klassenvorschrift (Stand 01.04.2018) nicht angewendet.

(ii) Empfohlene Angaben der IOU-D des Veranstalters einer Regatta der Olympiajollen-Klasse in der Ausschreibung oder Segelanweisung:

Änderung WR 60.1:

Ein Boot oder Komitee kann gegen ein Boot protestieren.

Ein Boot kann nicht gegen ein Boot protestieren auf Grundlage von WR 78.1 in Verbindung mit der WR 7.2. (Rumpf) der Klassenvorschrift der Olympiajollen (Stand 01.04.2018).

Wichtiger Hinweis für Veranstalter bzw. Ausrichter:

Die schriftliche Erlaubnis zur Anwendung von Regel 87 ist vom Veranstalter beim Sportwart der IOU-D, Herrn Frank Sinde, anzufordern und an der offiziellen Tafel für Bekanntmachungen zu veröffentlichen.